



Andere Zeiten: Die Kammfabrik und die Seidenbandfabrik waren damals in Mümliswil die grössten Arbeitgeber. Bild: Marie-Isabelle Bill



Seidenbänder schmückten einst Damenhüte Haarzöpfe. Bild: Museum Haarundkamm

von der Morgendämmerung bis in die Nacht hinein; erst bei Kerzenlicht, später bei elektrischem Licht. Eine teilweise sehr monotone Arbeit. Aus dieser Zeit stammt übrigens auch die Bezeichnung «Webstübler.»

Von den fast 500 Webstühlen ist kein einziger erhalten geblieben. Um an die Menschen und ihr spezielles Handwerk zu erinnern, stellte Josef C. Haefely, der Kurator des Museums, mit einem Team von Freiwilligen

eine neue Sonderausstellung auf die Beine: «Kammindustrie und Posamenterie sind eng miteinander verbunden. Seiden- und Ripsbänder gehörten lange auf Hut und Kamm. Bänder begleiteten die Menschen früher während des ganzen Lebens: Von der Schleife an Wiege und Taufkleid über Hutschleifen, Studenten- und Turnerbänder bis hin zum Trauerflor», erklärt er. Am Sonntag, 23. Oktober 2016 startet die Sonder-

ausstellung «Ausser Rand und Band» mit einer öffentlichen Vernissage.

Zur Geschichte der Posamenterie im Guldental werden im Foyer und Teilen der Dauerausstellung unter anderem alte und neue Seidenbänder, Dokumente, Muster, Abrechnungsbücher und Kleidung zu sehen sein. Zudem werden historische und moderne Frisuren mit Bändern vorgeführt.

| Marie-Isabelle Bill



So sahen die Auftragshefte von Guldentaler Seidenbandwebern aus. Dieses stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und hat eingeklebte Bandmuster. Bild: Marie-Isabelle Bill

## Das Museum Haarundkamm

Queen Victoria aus England und der spanische Hof gehörten einst zu ihrer illustren Kundschaft: Wer etwas auf sich hielt, trug Zierkämme aus der Kammfabrik Mümliswil im Kanton Solothurn.

In den historischen Räumen der ehemaligen Kammfabrik ist das Museum Haarundkamm untergebracht. Im einzigen Museum im deutschsprachigen Raum, das sich ausschliesslich mit der Fertigung von Kämmen und der gesellschaftlichen Bedeutung von Frisur und Haartracht beschäftigt, lässt sich die 200-jährige Kammacher Geschichte des Dorfes Mümliswil entdecken. Die interaktive Ausstellung zeigt die Kamm-Produktion vom Handwerk bis zur Industrialisierung und verschafft herrliche Einblicke in die Haarmoden verschie-

denster Epochen. Zusätzlich zur Dauerausstellung bietet das Museum immer wieder Sonderausstellungen zu Themen, welche mit der Kammproduktion verbunden sind.

Wer eine Pause einlegen möchte, kann sich an der KammBar stärken oder lässt sich selber die Haare verschönern: Mitten im Museum befindet sich der Coiffeur «Salon HaarundKamm».

**Tipp:** Im Kammatelier können Gruppen auf Voranmeldung ihren eigenen Kamm herstellen.

Museum HAARUNDKAMM  
Kampark 10  
4717 Mümliswil

[www.haarundkamm.ch](http://www.haarundkamm.ch)